

Abschied – Spiegel unserer Kultur

Einfühlsam, engagiert und kompetent: Das Bestattungsinstitut Müller fühlt sich der Bestattungs- und Friedhofskultur verpflichtet. Dazu zählt für Karl-Heinz Müller auch der Denkmalschutz

Die Jury des Wirtschaftsministeriums hat das Bestattungsinstitut Müller zum besten Bestattungsunternehmen Freiburgs und zu einem der zehn besten Baden-Württembergs gewählt. Das Freiburger Traditionshaus stehe für Kompetenz, große Erfahrung und biete eine umfassende, persönliche Beratung und Betreuung im Trauerfall, so das Urteil der Jury „Das erfüllt uns mit Stolz. Aber noch wichtiger ist uns die Zufriedenheit unserer Kunden“, so Geschäftsführer Karl-Heinz Müller.

Die wahren Werte

Beeindruckt war die Jury auch vom besonderen Engagement des Bestattungsinstitutes Müller in der Denkmalpflege. Für Karl-Heinz Müller ist ein Friedhof „ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur“. Folgerichtig setzt er sich dafür ein, dass alte Grabmäler auf dem Hauptfriedhof erhalten bleiben und restauriert werden. Zunehmend verfallen die alten Kunstwerke, die Gräber auf denen sie stehen, wurden längst aufgegeben, öffentliches Geld für den Erhalt steht meist nicht zur Verfügung. Ein Paradebeispiel und Schmuckstück ist „Die Trauernde“ (siehe Bild unten). Die Statue aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ließ Müller für 10 000 Euro sanieren und versetzen. Jetzt leuchtet sie wieder über einem Platz, der für Urnenbestattungen bestimmt ist. Eine Grabpflege fällt nicht an, dafür beteiligen sich die Angehörigen an den Restaurationskosten der Figur. Müller plant bei entsprechender Nachfrage weitere Friedhofs-Denkmalere als Grabmal-Pate auf diese Weise zu erhalten und zu verschönern.

Ein Traditionsunternehmen

Kommendes Jahr kann das Bestattungsinstitut Müller sein 60-jähriges Bestehen feiern. Gegründet wurde das Unternehmen von Karl-Bernhard Müller und dessen Ehefrau Hedwig, seit 1985 wird es vom Sohn Karl-Heinz Müller zusammen mit seiner Schwester Erika geleitet. Als Bindeglied zwischen den Lebenden und den Toten, zwischen inneren Werten und gestalteter Kultur versteht Karl-Heinz Müller sein Unternehmen, denn zu einer „vernünftigen Friedhofskultur“ gehören seiner Ansicht nach der Abschied und die Trauerarbeit. „Hoffentlich bleibt es eine Minderheit, die Friedhöfe als Gemeinschaft der Toten nicht annehmen will“, so Karl-Heinz Müller.

Erinnerung an Totgeborene

Ein weiteres wichtiges Anliegen war Karl-Heinz Müller auch den Eltern totgeborener Frühchen und Föten einen Platz für das persönliche Andenken zu bieten. Erst ab 500 Gramm Gewicht gilt für ein Totgeborenes Baby die Bestattungspflicht. Doch weil sich Eltern auch nach einer Fehlgeburt häufig nach einem Ausdruck ihrer Trauer sehnen, hat sich Müller ideell und finanziell an einem Gedächtnisbogen beteiligt, der seit 2003 auf dem Hauptfriedhof steht. In die Fächer des Bogens können die Eltern kleine persönliche Erinnerungstücke, wie bemalte Steine, Stofftiere oder kleine Steinmetz-Arbeiten legen. So gestaltet sich der Gedächtnisbogen zunehmend individuell. Eines der ersten Steine, die in ein Fach gelegt wurden, zeigt reliefartig Zwillinge, dar-



Karl-Heinz Müller mit seiner Schwester Erika Müller

unter das Datum 1958. So lange verfolgte diese Eltern die Notwendigkeit einen Ort der Trauer zu finden. „Das ist eine Hilfe, um Loszulassen und die Trauer zu verarbeiten“, weiß Karl-Heinz Müller. „Den Menschen fehlt etwas, wenn dieser Bezugspunkt nicht da ist.“ Das Bestattungsinstitut Müller stellt außerdem gratis kleine Särge für Totgeborene, die unter die 500-Gramm-Grenze fallen, und der Hauptfriedhof übernimmt kostenfrei die Bestattung. Allerdings ohne Grabzeichen, dafür gibt es die Nischen im Gedächtnistor. Die Initiative wird von Diakon Bernd Strohmaier mitgetragen, der die Eltern Totgeborener auf Wunsch begleitet und den Kontakt zum Bestattungsinstitut Müller herstellt. Für Diakon Strohmaier zeigt sich mit der Bestattung von und dem Gedenken an frühgeborenen Kindern die einmalige Würde des Menschen.

Friedhofs- und Bestattungskultur

Karl-Heinz Müller versteht Friedhöfe und deren Denkmäler als Kulturgut. Deshalb ist er Mitbegründer und Zweiter Vorsitzender des Fördervereins zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur Freiburg. Der Verein hat inzwischen drei Bändchen über Freiburger Friedhöfe herausgebracht, ein viertes erscheint demnächst. Bislang erschienen sind: „Der Bergacker Friedhof“, „Hauptfriedhof Freiburg“ und „Stadtteilstädtchen Freiburg“. Die Broschüren liefern einen bebilderten Überblick und aktuelle sowie historische Informationen zu den verschiedenen Friedhöfen, deren Besonderheiten und zur Bestattungskultur der einzelnen Stadtteile.



Bestatter-Award 2008
Eine Jury befand:
Müller gehört
zu den Besten



Der Gedächtnisbogen, bestückt mit Andenken für totgeborene Frühchen



Bestattungsinstitut Müller, ein Traditionsunternehmen mit Auszeichnung und Sitz in der Temnenbacherstraße



PARTNER



Kuratorium
Deutsche Bestattungskultur
www.bestatter.de



AFD Arbeitsgemeinschaft
Friedhof und Denkmal e.V.
www.friedhof-und-denkmal.de



Förderverein zur Pflege
von Friedhof und Bestattungs-
kultur in Freiburg



Bundesverband
Deutscher Bestatter e.V.
www.bestatter.de



SIFH - Selected Independent
Funeral Homes
www.selectedfuneralhomes.org